

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: A 23-500, A 28-500, Klappen 069, 548 und 002

5. Oktober 1938

Nachrichtenausgabe vom

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Parteienverkehr im Wohnungsamt bis 15. Oktober gesperrt

Mit Rücksicht auf die Vorbereitung für die Personenstands- und Betriebsaufnahme in Wien, für welche auch zahlreiche Beamte des Wiener Wohnungsamtes herangezogen werden müssen, ist der allgemeine Parteienverkehr im Wohnungsamt der Stadt Wien, in der Zeit vom 6. bis einschliesslich 15. Oktober gesperrt.

.....

Abteilung für Tanzausbildung und deutsche Gymnastik

an der Musikschule der Stadt Wien

Die Leitung der Musikschule der Stadt Wien hat eine eigene Abteilung für Tanz und deutsche Gymnastik ins Leben gerufen; diese gliedert sich in folgende drei Gruppen:

1. Ausbildungsklassen für Bühnen- und Solotanz.

Die Reichstheaterkammer hat in der Erkenntnis, dass in Zukunft nur mehr wirklich Berufene zum Bühnen- und Solotanz zugelassen werden sollen, die Erlangung eines "Reifescheines" vorgeschrieben, der nach mindestens zweijähriger gründlicher Ausbildung erworben werden kann. Diese Ausbildung umfasst - von der Beherrschung des rein Technischen angefangen - sämtliche Bewegungsformen und alle Nationaltänze unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Volkstänze; ferner die Bewegungsstile vom klassischen Ballett bis zum modernen Ausdruckstanz. Den Schülern dieser Klassen wird am Ende jedes Schuljahres Gelegenheit geboten, ihr Können in Aufführungen unter Beweis zu stellen.

2. H.J.- und B.d.M.-Klassen. Ein rhythmisch-tänzerischer Unterricht soll hier in Verbindung mit dem gewählten Instrumentalfach und Gemeinschaftsmusizieren eine einheitliche musikalische Ausbildung bewirken.

3. K.d.F.-Klassen (Deutsche Gymnastik).

Es gibt Berufe, die vollständig einseitige Körperbewegungen ausüben und nur bestimmte Muskelgruppen des Körpers in Anspruch nehmen. Um hier einen Ausgleich zu schaffen, hat die N.S.Gemeinschaft "Kraft durch Freude" im Altreich mit grösstem Erfolg diese, für jeden Volksgenossen zugängliche deutsche Gymnastik auf breiter Grundlage geschaffen.

Als Leiter der Tanzklassen an der Musikschule der Stadt Wien hat Direktor Steinbauer den durch seine langjährige Tätigkeit an der Staatsoper Berlin und an anderen ersten deutschen Bühnen bekannten Ballettmeister und Tanzpädagogen Walter Junk verpflichtet.

Einschreibungen in die Ausbildungsklasse sind täglich in der Zeit von 10-13 und 15-18 Uhr, Wien I., Bösendorferstrasse 12, (Musikverein);

in die H.J.-Schulen: täglich in der Zeit von 16 bis 19 Uhr (ausgenommen Samstag) in den vier Zweigschulen III., Hainburgerstrasse 40, 3. Stock; IV., Schaumburggasse 7, Erdgeschoss; IX., Grüne Torgasse 11, Halbstock und XVI., Gaullachergasse 49, Halbstock;

in die K.d.F.-Schulen: täglich in der Zeit von 1/217 bis 1/2 20 Uhr in den Häusern des Deutschen Volksbildungswerkes: 1., Uraniastrasse 1 (Urania); 5., Stöbergasse 11-15 (Volksbildungsheim); 9., Galileigasse 3, (Volksbildungsheim Alsergrund) und 16., Ludo Hartmannplatz 7 (Volksheim). Nähere Auskünfte erteilen obige Stellen.

Glückstrahlende Menschen im Wiener Rathaus:

Flüchtlinge aus dem befreiten Sudetenland als Gäste der Stadt Wien
=====

Selten hat der grosse Festsaal des Wiener Rathauses so ernste und doch wieder glückliche Gesichter gesehen wie Mittwoch nachmittags, als der Bürgermeister über 1000 in Wien untergebrachte sudetendeutsche Flüchtlinge zu einer Jause geladen hatte. Aus 5 Lagern Wiens kamen diese Menschen zusammen, die vornehmlich Südmähren verlassen mussten, um der Gewalt und Rohheit der tschechischen Soldateska zu entgehen. Urbau, Klein-Tajax, Neubistritz, Feldsberg, Zub, Zlabins und Ranzern, Tiefenbach, Fratting und Piesling, Slawathen und Znaim waren vertreten, aber auch sehr viele Flüchtlinge aus Pressburg waren zu bemerken. Noch konnte man in ihren Gesichtern den Schrecken über die Plünderung von Vieh und Getreide durch tschechisches Militär sehen und die Angst, nicht nur das eigene, sondern auch das Leben teurer Angehöriger verlieren zu müssen.

Gestern aber waren sie froh, ^{Gäste} vom Bürgermeister der Stadt sein zu dürfen, die in so grosszügiger Weise sich so vieler tausender von Flüchtlingen aus dem Sudetenland angenommen hatte. Alte Männer und Frauen waren es, aber auch zahlreiche Kinder, aus deren Augen die Lichter wiederstrahlten, die sie umgaben, und die alle mitfühlten die grossen Ereignisse, die ihre und des ganzen Sudetenlandes Befreiung begleiteten.

Als der Bürgermeister in Begleitung seiner Frau, des Vizebürgermeisters Kozich, der Frau Bürgermeister Blaschke, des Magistratsdirektors der Stadt Wien, des Vorsitzenden des sudetendeutschen Heimatbundes Hofrat Partisch und anderer Herren den Saal betrat, tönte ihm heller Jubel entgegen. Zwei kleine Mädchen übergaben ihm und seiner Frau Blumensträuße und übermittelten ihm den Dank des jüngsten in das Deutsche Reich aufgenommenen Landes.

Während der Jause, die Bürgermeister Neubacher gab, hielt er auch eine kurze Ansprache:

"Sudetendeutsche Männer und Frauen. Meine lieben Kinder! Ich bin aufrichtig beglückt, dass ich Sie hier empfangen und ein wenig bewirten kann. Es ist uns wirklich innerste Befriedigung, und eine Herzensfreude, dass wir in den Tagen der grossen Entscheidungen in der sudetendeutschen Frage in Wien Gelegenheit gehabt haben, Ihnen unsere Gastfreundschaft anzubieten und uns so gut es ging um die Brüder aus dem Sudetenland zu kümmern.

"Heute begrüsse ich Sie im Festsale des Wiener Rathauses, und ich möchte Sie, Männer und Frauen und diesmal auch ganz besonders die Kinder, bitten, diesen Saal im Gedächtnis zu behalten, denn dieser Saal ist in die Geschichte des Kampfes um die deutsche Einheit eingegangen. In diesem Saale hat am 9. April unser und Euer grosser Führer und Befreier den Tag des Grossdeutschen Reiches verkündet. Wir werden in dieser feierlichen Stunde nie vergessen, dass so kurz nach der Schaffung des Grossdeutschen Reiches, das noch grössere Reich der Deutschen erstand.

"Wenn wir diese Entwicklung überblicken, erfasst uns eine wahre Andacht vor dem Walten des Geistes der Geschichte und uns überkommt eine unaussprechliche Dankbarkeit für den grossen Mann, der durch seine starke Haltung diesen Erfolg herbeigeführt hat. Auf die Grösse dieser Entwicklung

Pressestelle der Stadt Wien

Nachrichtenausgabe vom

5. Oktober 1938 Seite 3

will ich Sie aufmerksam machen und Sie von ganzem Herzen dazu beglückwünschen, dass auch der deutsche Boden, auf dem Sie gelebt und so lange gelitten haben, frei geworden ist."

Starker Beifall folgt dieser Rede und ein donnerndes Echo, als der Bürgermeister Adolf Hitler, "dem grössten Mann in der deutschen Geschichte" ein dreifaches Sieg-Heil darbringt.

Im Namen der Sudetendeutschen dankte der Lagerkommandant Wetter aus Zlabings dem Bürgermeister für die herzliche Aufnahme und seine Ansprache. Er schilderte die grosse Bedeutung des Hilfswerkes für die in so arger Not befindlichen Sudetendeutschen und gab der Hoffnung Ausdruck, dass alle augenblicklich in Wien befindlichen Flüchtlinge recht bald die Möglichkeit haben, ihre Schwestern und Brüder in der Heimat begrüßen und umarmen zu können.

Nun ging Bürgermeister Neubacher von Tisch zu Tisch und unterhielt sich lange Zeit mit vielen der eingeladenen Flüchtlinge. Sie schilderten ihm das Grauen der Tage, in denen sie nicht wussten, ob ihnen überhaupt jemals noch Rettung kommen werde, und dann den Glauben an die Befreiung durch den einzigen Mann, der ihnen helfen konnte, Adolf Hitler, und sie wollten sich nicht losreissen von dem Mann, der als der Bürgermeister der Stadt Wien den Führer am Tag des Grossdeutschen Reiches in diesem schönen Festsaal begrüßen konnte und bat ihn immer wieder um ein paar Worte, um ein Autogramm oder einen Händedruck. Als der Bürgermeister endlich den Saal verlassen musste, erhob sich die ganze Menge von greisen Frauen und Kindern und gaben nochmals in Sprechchören ihren Dank an den Führer Ausdruck.
